

Alternativer Medienpreis 2011: Laudatio auf „Ein heiliger Berg“, Sparte Video

Mit knapp 700 Metern ist der Hesselberg der höchste Berg Mittelfrankens. Er ist bekannt und beliebt als Naherholungsgebiet oder auch Veranstaltungsort für den Bayerischen Kirchentag.

Der Hesselberg hat jedoch auch eine Vergangenheit im Dritten Reich – Julius Streicher erkannte die Bedeutung und die Möglichkeiten des Ortes. Infolge dessen machen die Nationalsozialisten aus traditionellen Volksfesten auf dem Berg erfolgreiche Parteiveranstaltungen. Der „Frankentag“ auf dem Hesselberg ist ein Besuchermagnet, Sonderzüge bringen begeisterte Menschen an den Fuß des Berges. Der „Frankenführer“ Streicher hält antisemitische Hetzreden, die den Bauch – nicht den Kopf – der Zuhörer erreichen sollen. Hermann Göring kommt immer wieder als Redner zu den Veranstaltungen, fährt auf einer Straße den Berg hinauf, die irgendwann seinen eigenen Namen trägt. Adolf Hitler hingegen lässt sich regelmäßig wegen „dringender Staatsgeschäfte“ entschuldigen.

Der Film „Ein heiliger Berg – Der Hesselberg im Dritten Reich“ von Carolin Lano und Kurt Keerl beschreibt einen Ort und die nationalsozialistischen „Pop-Festivals“, die dort stattfanden. Behutsam und unaufdringlich nähern sich Kamera und Mikrofon ortsansässigen Zeitzeugen und engagierten Historikern, die sich dafür einsetzen, die Geschichte des Hesselbergs in den 30er Jahren in Erinnerung zu halten. Noch gibt es kein adäquates Dokumentationszentrum auf dem Berg, der Film ist hoffentlich ein nützlicher Beitrag auf dem Weg dorthin.

Carolin Lano und Kurt Keerl haben eine Fernsehreportage produziert, deren Qualität und Unaufgeregtheit heute leider Seltenheitswert haben. Das Engagement von Medienmachern, wie jenen der Medienwerkstatt Franken, ist bemerkenswert, wichtig und unverzichtbar. Der Alternative Medienpreis 2011 eine Anerkennung und hoffentlich zusätzliche Motivation die Kamera weiterhin auf den Hesselberg und andere Orte in der Region zu halten, an denen es noch oder wieder ein Erinnerungsdefizit gibt.

Herzlichen Glückwunsch!

Malte Burdekat